

NGO-Corner

■ News

Neues europäisches Transparenzregister

Europäisches Parlament und Kommission haben ihre bisher getrennten Datenbanken in einem gemeinsamen Transparenzregister zusammengefasst. In diesem sollen sich zukünftig alle Interessenvertreter registrieren, die versuchen, auf die Politikgestaltung der europäischen Institutionen Einfluss zu nehmen. So sollen die Tätigkeiten der Interessenvertreter, ihr Zugang zu politischen Entscheidungsträgern und ihre Einflussnahme nachvollziehbarer gemacht werden. Der konstitutionelle Ausschuss nahm im April in Brüssel eine entsprechende Vereinbarung zwischen Parlament und Kommission an. Für Interessenvertreter – seien es NGOs, Verbände, Gewerkschaften, Unternehmensvertreter, professionelle Beratungsfirmen, Anwaltskanzleien, Think Tanks oder selbstständige Berater – die langfristigen Zugang zu den Institutionen haben wollen, ist die Registrierung verpflichtend; denn nur mittels dieser erhalten sie den entsprechenden Zugangsausweis. Bei Kurzbesuchen bleibt das Register jedoch weiterhin freiwillig.

Die neue gemeinsame Datenbank birgt einige Neuerungen. Während bisher nur Organisationen und Einrichtungen aufgerufen waren sich zu registrieren, umfasst das neue Register auch Einzelpersonen. Zudem besteht die Möglichkeit, bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex Sanktionen zu verhängen, d.h. die Registrierung von Organisationen oder Einzelpersonen auszusetzen oder ganz zu streichen. Unvollständige oder falsche Angaben müssen innerhalb von zwei Monaten ergänzt bzw. korrigiert werden, ansonsten kann für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren eine erneute Registrierung verwehrt werden. Neben detaillierten und öffentlich zugänglichen Angaben zur Organisation bzw. Person, Budget und Kontakten in die Institutionen, soll die Datenbank künftig auch Gesetzesvorlagen der Interessenvertreter erfassen. In einer weiteren Abstimmung haben sich die EU-Parlamentarier dafür ausgesprochen, dem Anhang von Berichten zu Gesetzestexten einen so genannten legislativen Fußabdruck hinzuzufügen. In diesem werden alle Interessenvertreter aufgelistet, die ein Abgeordneter bei seiner Arbeit an einem Gesetz kontaktiert hat. Ob und wann sich auch der Rat entschließen wird, dem gemeinsamen Register beizutreten, ist bislang allerdings noch unklar.

■ Veranstaltungen

VI. Economic Forum of Young Leaders in Nowy Sacz

Unter dem Motto "We create ideas for the future of Europe" treffen sich vom 6.-10. September junge Führungskräfte aus ganz Europa um sich über bedeutsame europäische und globale Entwicklungen sowie Herausforderungen für die nächste Generation von Politikern, Unternehmern und NGO-Aktivist*innen auszutauschen und Netzwerke zu knüpfen. Interessierte können sich noch bis zum 15. Juli bewerben.

■ Literaturhinweise

Rinus Van Schendelen (2010): *More Machiavelli in Brussels: The Art of Lobbying the EU*. Amsterdam University Press.

Van Schendelen beschreibt die tägliche Arbeit von Interessengruppen in Brüssel. Anhand empirischer Untersuchungen verdeutlicht er, wie Interessenvertreter durch systematisches Public Affairs Management ihre Anliegen erfolgreich durchsetzen können. Dabei berücksichtigt er nicht nur die Neuerungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Zuge des Vertrags von Lissabon, sondern zeigt auch die Möglichkeiten und Grenzen des Lobbying im Hinblick auf einen Beitrag zur europäischen Demokratie auf.

Frank R. Baumgartner, Jeffrey M. Berry, Marie Hojnacki, David C. Kimball, Beth L. Leech (2009): *Lobbying and Policy Change: Who Wins, Who Loses, and Why*. The Chicago University Press

Basierend auf umfassendem Datenmaterial zeigen die Autoren auf, weshalb rund 60% der Lobbying-Kampagnen in den USA trotz eines immensen Budgets keine signifikante Änderung der Politik zur Folge haben. Neben dem geringen Einfluss von Ressourcen auf den Erfolg von Kampagnen, behandeln sie das Problem des status quo-orientierten politischen Systems sowie der elitistischen Interessenvertretung.

Steffen Dagger; Michael Kambeck (2007): *Politikberatung und Lobbying in Brüssel*. VS Verlag.

Der Sammelband gibt einen umfassenden Überblick über die politischen Prozesse und die Lobbying-Strukturen auf EU-Ebene: Akteure, Formen und konkrete Abläufe der Politikberatungsprozesse sowie die Tätigkeiten und Selbsteinschätzungen der Lobbyisten in Brüssel. Zu den Autoren gehören sowohl Beratene als auch Berater, Interessenvertreter, Wissenschaftler und Journalisten.

■ Links

Kampagne 2.0 – Modernes NGO-Campaigning

<http://www.kampagne20.de/>

Die Bürger für das eigene Anliegen zu mobilisieren ist ein entscheidendes Element erfolgreicher Interessensvertretung und somit sind Kampagnen ein zentrales Instrument der Advocacy-Bemühungen von NGOs. Kampagne 2.0. stellt aktuelle Trends und Entwicklungen insbesondere aus dem Bereich des Online-Campaignings vor, analysiert und bewertet Beispiele aus der Praxis und gibt konkrete Tipps für die erfolgreiche Umsetzung innovativer Strategien oder die Integration neuer Instrumente.

Sarah Bastgen, Internationales Institut für Politik und Gesellschaft, Berlin, Germany. E-Mail: bastgen@prodialog.org